



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Litteratur

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

stellerlexikons bittet, versäumt er nie, hinzuzufügen, wie glücklich er sich schätzen würde, wenn ihm jeder Schriftsteller auch seine Photographie zusendete. Könnten sich nicht die Herren p. t. Beyer, Mirus, Kürschner und Bungert einmal als Gruppe photographiren lassen (im Hintergrunde Franz Liszt und Carmen Sylva mit dem „Plektron“) und uns ein Exemplar davon zusenden? Die vier Herren zusammen und dazu das „rauschende Plektron“ — das wäre wirklich sehenswert!



## Litteratur

Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Herausgegeben von Professor Dr. F. Conrad, Prof. Dr. L. Elster, Prof. Dr. W. Lexis und Prof. Dr. Edgar Loening. Vierter Band. Gewerksvereine — Muster- und Modellschutz. Jena, G. Fischer, 1892.

Der vorliegende Band dieses von uns wiederholt warm empfohlenen Werkes giebt gründliche Auskunft über eine ganze Reihe der allerwichtigsten und „aktuellsten“ Gegenstände. Wir nennen nur die Artikel: Gold und Goldwährung, Gothenburger Ausschanksystem, Grundrente, Grundsteuer, Handelsbilanz, Handelsvertrag, Irren-gesetzgebung, Kapital, Koalition und Koalitionsverbote, Kolonien und Kolonialpolitik, Kreditgenossenschaften, Krisen. Dem Zuge der Zeit entsprechend, tritt das Soziale und Volkswirtschaftliche auch in diesem Bande stärker hervor als das Juristische und das im engeren Sinne Politische. Obwohl jeder der Mitarbeiter unabhängig von den übrigen nach eigener Überzeugung urteilt und alle sich der größten Objektivität befleißigen, ergeben alle diese objektiven Beiträge zusammen doch eine gewisse Mittellinie, auf der das Werk durch die einander bekämpfenden Gegensätze der Zeit hindurchsteuert. Recht deutlich tritt diese Mittellinie hervor in dem Artikel Grundbesitz, und zwar in dem ersten, von Adolf Wagner bearbeiteten Teile, der die ein wenig sonderbar klingende Überschrift trägt: „Die volkswirtschaftliche Prinzipienfrage der Rechtsordnung.“ Darin wird vor dem „Absolutismus der Lösungen“ gewarnt; immer könne es sich nur um relative Verbesserungen handeln. Damit verringere sich das Maß für die Wertschätzung auch der bedeutendsten Reformen von vornherein bedeutend, „was gegenwärtig sozialistische Hyperideologen auch in der Bodenfrage übersehen.“ Und auf Seite 138, Spalte 2: „Eine einzige Antwort, wesentlich (?) ganz (?) für Privateigentum, wie der ökonomische Individualismus, ganz für Gemeineigentum, wie der ökonomische Sozialismus will, ist nicht zu geben. Überall sollte möglichst der Leitstern bei der Entscheidung das wahre allgemeine Produktionsinteresse und das mit der Verteilung des Bodenertrages enge zusammenhängende Interesse der ganzen Gesellschaft sein. Ein richtiges Enteignungsrecht muß zu Hilfe kommen, um wohlervorbenen Privatrechten gegenüber den Boden der jeweilig für die Gesamtheit nützlichsten Verwendung zuzuführen zu können, wenn das vertragsmäßig nicht zu erreichen ist.“

